

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus M ü n c h e n.

Im October 1830.

Alle Blätter des In- und Auslandes haben mit Enthusiasmus von dem Jubel gesprochen, womit am 4. d. das Octoberfest auf der Theresenwiese dahier gefeiert und die ganze königliche Familie von mehr als 70,000 Zuschauern empfangen wurde. Es war in der That ein herzerhebender Anblick, der durch die Zeitumstände, worin wir uns befinden, besonders denkwürdig bleiben wird.

Die seltene Humanität und Wohlthätigkeit des seligen Dr. Grossi, k. Obermedicinalrathes, war in Jedermanns Munde, da er noch lebte; mit allgemeiner Theilnahme wurde sohin die erfreuliche Nachricht aufgenommen, daß der König der Witwe des Verewigten eine besondere Pension von 200 fl. und eben so die Königin von 100 fl. jährlich auf allerhöchsthre Kabinetskasse angewiesen haben. Grossi, einer der gelehrtesten Aerzte, die in neuerer Zeit gelebt haben, und einer der größten Praktiker unserer Periode, hätte ein höchst bedeutendes Vermögen hinterlassen können; er kannte jedoch kein anderes Bedürfnis, als für die Bedürfnisse seiner armen Patienten zu sorgen, denen er nicht bloß die Arzneien in der Tasche in's Haus trug, sondern auch noch ansehnliche Geldunterstützungen reichte. Diese Klasse von Aerzten scheint ausgestorben zu seyn.

Der gefeierte Dichter Ludwig Tieck befand sich einige Tage hier; leider entzog mir ein ganz eigenes Verhängnis auch diesmal das Vergnügen, die persönliche Bekanntschaft dieses ausgezeichneten Mannes zu machen. Mit Bedauern erfuhr ich, daß der Aufenthalt desselben in München nicht dauernder seyn konnte.

In der Münchener Porzellan-Manufactur ist eben eine große Vase vollendet worden, welche für die k. Porzellan-Manufactur zu Sevres bei Paris zum Geschenk bestimmt ist. Diese Anstalten theilen sich von Zeit zu Zeit Proben ihrer Arbeiten mit, um die gegenseitigen Fortschritte in der Kunst der Formen und der Malerei daran wahrzunehmen. Die Vase ist ungefähr 1½ Schuh hoch, und mit goldenen Ornamenten geziert, welche nach Angabe des ausgezeichneten Architekten, Herrn Professors Gärtner, gefertigt sind. Das darauf befindliche Gemälde ist eine Copie von dem Bildnisse Albrecht Dürer's, welches sich in der hiesigen k. Gallerie befindet und von diesem großen Künstler selbst gemalt wurde. Die gegenwärtige Copie ist von dem Herrn Adler, Inspector bei der k. Porzellan-Manufactur, und ein schöner Beweis seiner großen Geschicklichkeit. Albrecht Dürer's Bild tritt auf dieser Vase in einer Kraft der Darstellung und in einer Aehnlichkeit mit dem Oriinalgemälde hervor, daß man es mit diesem für eins halten könnte. Die Manufaktur zu Sevres erhält in dieser Vase ein Geschenk, welches eben so sehr unserer Anstalt als dem Künstler zur Ehre gereicht, der das Bildnis des großen deutschen Malers auf derselben dargestellt hat.

Die Arkaden im Hofgarten mit den Fresco-Bildern beschäftigen noch immer die Speculation. So hat Herr Buchhändler Michaelis „16 bildliche Darstellungen aus der bayerischen Geschichte nach den Gemälden unter den Bogen des Hofgartens in München,

nebst erläuterndem Texte“, herausgegeben. Die Bilder sind mit großer Kunst und lobenswerthem Fleiße gearbeitet; der Charakter des Originals ist in allen Figuren unverkennbar. Der Text ist einfach, klar und dennoch für den Zweck der Verständigung erschöpfend. Das niedliche Taschenformat ist ganz zu Geschenken geeignet, wie denn das kleine Werk durch den äußerst billigen Preis von 1 fl. 12 kr. rhnl. für 16 Bilder mit Text leicht Eingang finden dürfte.

Paul Schwarzenberg, der russische Feuerkönig, hat hier außerordentlichen Beifall gefunden. Er gab im k. Hoftheater an der Residenz zwei Vorstellungen und eine in der Gesellschaft des Frohsinnes, nachdem er schon früher die Ehre hatte, vor Seiner Majestät unserm Könige und der k. Familie im Bade Brückenau sich zu produziren. Er entfernte jeden Verdacht von Täuschung, indem er die schwierigsten Feuerstücke unmittelbar zwischen den Zuschauern ausführte. Einige Zweifler verschafften sich sogar die Ueberzeugung mit verbrannten Thomasingern. Auf Schausse wurde derselbe mit wahren Beifallstürme gerufen. Mit solchem Feuer wurde auf unserm Hoftheater gewiß noch nie gespielt.

Wie zum heiligen Grabe nach Mekka zogen ganze Karavane von hier nach Regensburg, um der feierlichen Grundsteinlegung zur Walhalla beizuwohnen. Denkwürdig bleibt die herrliche Rede des k. Staatsministers des Innern, Herrn von Schenk, welche bereits viele Zeitschriften mitgetheilt haben. Mögen in den Herzen aller Deutschen die ersten Worte unsers Königs ewig wiederhallen, als Er den silbernen Hammer zur Führung der gewöhnlichen drei Schläge auf den Deckel ergriffen hatte: „Möchten in dieser sturm bewegten Zeit, fest, wie dieses Baues Steine vereinigt seyn werden, alle Deutsche zusammenhalten!“ Augenzeugen versichern, jenes Fest in Regensburg könne an Großartigkeit und Nährung in der Geschichte nicht seines Gleichen finden.

In dem Verzeichnisse der auf der jüngsten Auermesse gewesen-n 1132 Verkäufer, liest man neben dreizehn Puzarbeiterinnen — einen Rosenkranzhändler. Auch ein Zeichen der Zeit, worüber der „Leipziger Eremit“ keine von den gewöhnlichen finstern Glossen machen wird, womit er sonst in Bezug auf Bayern so leicht fertig zu seyn pflegt. Ihre Majestäten der König und die Königin geruheten am 25. d. den von dem hiesigen Museum veranstalteten Festball durch Allerhöchsthre Gegenwart zu verherrlichen. Allerhöchstdieselben wurden an dem reichbeleuchteten und mit Orangeriegewächsen geschmückten Aufgange von den Vorschern des Museums ehrenfurchtvollst empfangen, und in den mit einer überaus zahlreichen und alänzenden Versammlung angefüllten Saal geleitet. Man bemerkte unter den Anwesenden außer den hohen Staatsbeamten und andern Männern von ausgezeichneter Stellung, die alle in Uniform erschienen, auch mehre Fremde von Rang, einen russischen General und einen englischen Capitain mit seiner Gemahlin. Stellt man daneben die vielen Schönheiten unserer Hauptstadt, die sich zu diesem Festballe einaesunden hatten, so kann man sich ein Bild von einem eben so prachtvollen als reizenden Anblicke entwerfen. —

(Die Fortsetzung folgt.)